

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Die Grundcharakteristika therapeutischer Beziehung</b>	
1.1	Arbeitsdefinition .....	9
1.2	Was ist eine Beziehung? .....	9
1.2.1	Theoretisches Konstrukt .....	10
1.2.2	Charakteristika von Beziehung .....	11
1.3	Therapeutische Beziehung .....	12
1.4	Zweck der Beziehung .....	14
1.5	Gestaltung der Beziehung .....	15
1.6	Macht .....	16
1.7	Beziehung und Technik .....	17
1.7.1	Relevante Dimensionen des Therapiegeschehens .....	17
1.7.2	Unterscheidung der Ebenen .....	18
<b>2</b>	<b>Therapeut-Klient-Beziehung: Konzepte und Ergebnisse</b>	
2.1	Konzeptionen .....	19
2.1.1	Therapeutische Beziehungsgestaltung .....	19
2.1.2	Therapeutische Allianz .....	20
2.2	Zusammenhang: Therapeut-Klient-Beziehung – Therapieergebnis .....	21
2.3	Bedeutung der therapeutischen Beziehung in verschiedenen Therapieformen .....	24
2.4	Bedeutung der Therapeut-Klient-Beziehung für die Behandlung verschiedener Störungen .....	25
2.5	Resümee: Die Bedeutung therapeutischer Beziehungsgestaltung für den Therapieprozess .....	25
<b>3</b>	<b>Funktionen und Arten der therapeutischen Beziehung</b>	
3.1	Funktionen .....	27
3.1.1	Therapeutische Beziehung als Grundlage von Psychotherapie .....	27
3.1.1.1	Was bedeutet „Grundlage von Psychotherapie“? .....	27
3.1.1.2	Vertrauen .....	29
3.1.1.3	Personales Vertrauen .....	30
3.1.1.4	Kompetenz-Vertrauen .....	31
3.1.1.5	Effekte von Vertrauen: Beziehungskredit .....	31
3.1.1.6	Vertrauen des Klienten in sich selbst .....	33
3.1.2	Die Bedeutung der therapeutischen Beziehungsgestaltung ist störungsabhängig .....	33
3.1.3	Beziehung als therapeutisches Agens .....	34
3.2	Gestaltung der therapeutischen Beziehung durch den Therapeuten .....	35

3.2.1	Allgemeine Beziehungsgestaltung .....	35
3.2.2	Komplementäre Beziehungsgestaltung .....	36
3.2.3	Störungsspezifische Beziehungsgestaltung .....	36
<b>4</b>	<b>Allgemeine Beziehungsgestaltung zum Aufbau personalen Vertrauens</b>	
4.1	Verstehen .....	39
4.1.1	Aspekte des Verstehens .....	39
4.1.2	Verstehen als Aspekt der Beziehungsgestaltung .....	40
4.1.3	Funktionen des Verstehens für den Klienten .....	41
4.1.4	Funktion des Verstehens für den Therapeuten .....	42
4.2	Akzeptieren .....	42
4.2.1	Charakterisierung .....	43
4.2.2	Funktion der Akzeptierung für den Klienten .....	43
4.2.3	Funktion der Akzeptierung für den Therapeuten .....	45
4.2.4	Akzeptierung ist ein temporärer Prozess .....	45
4.2.5	Grenzen des Akzeptierens .....	46
4.3	Emotionale Wärme .....	47
4.3.1	Charakteristik .....	47
4.3.2	Funktion für den Klienten .....	47
4.4	Signalkongruenz .....	47
4.4.1	Charakteristik .....	47
4.4.2	Funktion für den Klienten .....	48
4.4.3	Voraussetzungen auf Seiten des Therapeuten .....	48
4.5	Respekt .....	49
4.5.1	Charakteristik .....	49
4.5.2	Funktion für den Klienten .....	49
4.6	Loyalität .....	50
4.6.1	Charakteristik .....	50
4.6.2	Funktion für den Klienten .....	51
<b>5</b>	<b>Ziele der Beziehungsgestaltung und grundlegende Dilemmata</b>	
5.1	Das Dilemma von Akzeptieren und Verändern .....	52
5.1.1	Verschiedene therapeutische Aufgaben .....	52
5.1.2	Verändern bedeutet bewerten .....	53
5.1.3	Lösungen des Dilemmas .....	53
5.1.4	Der Klient entscheidet .....	55
5.2	Allgemeine Beziehungsgestaltung zum Aufbau von Kompetenz-vertrauen .....	56
5.2.1	Kompetenz-Vertrauen .....	56
5.2.2	Verstehen .....	57
5.2.3	Steuern und strukturieren .....	57
5.2.4	Das Dilemma von Folgen und Steuern .....	58
5.3	Beziehungsgestaltung zum Aufbau von Vertrauen des Klienten zu sich selbst .....	59
5.3.1	Vertrauen in sich selbst ist notwendig .....	59
5.3.2	Auslösung negativer Emotionen und Bearbeitung .....	60

5.3.3	Angestrebter Zustand des Klienten . . . . .	61
5.3.4	Zutrauen in den Klienten . . . . .	61
5.3.5	Stärkung der Annäherungstendenz . . . . .	62
5.3.6	Zutrauen durch Beziehung? . . . . .	63
5.3.7	Wechsel von Stützung und Anforderung . . . . .	63
5.4	Beziehungsgestaltung und Expertise . . . . .	63
5.5	Haltung und Handlung . . . . .	65
5.6	Beziehung als therapeutisches Agens . . . . .	66
<b>6</b>	<b>Komplementäre Beziehungsgestaltung</b>	
6.1	Was ist komplementäre Beziehungsgestaltung? . . . . .	68
6.1.1	Das Konzept . . . . .	68
6.1.2	Zentrale Beziehungsmotive . . . . .	69
6.2	Anerkennung . . . . .	69
6.2.1	Das Motiv „Anerkennung“ . . . . .	69
6.2.2	Schemata . . . . .	70
6.2.3	Komplementarität zum Motiv Anerkennung . . . . .	73
6.2.3.1	Arten der Komplementarität . . . . .	73
6.2.3.2	Positives Handeln . . . . .	74
6.2.3.3	Vermeidung negativen Handelns . . . . .	75
6.3	Wichtigkeit . . . . .	76
6.3.1	Das Beziehungsmotiv Wichtigkeit . . . . .	76
6.3.2	Schemata . . . . .	76
6.3.3	Komplementarität . . . . .	79
6.3.3.1	Positives Verhalten . . . . .	79
6.3.3.2	Vermeidung negativen Verhaltens . . . . .	80
6.4	Verlässlichkeit . . . . .	80
6.4.1	Das Beziehungsmotiv Verlässlichkeit . . . . .	80
6.4.2	Schemata . . . . .	80
6.4.3	Komplementarität . . . . .	82
6.4.3.1	Positives Handeln . . . . .	82
6.4.3.2	Vermeidung von negativem Handeln . . . . .	82
6.5	Solidarität . . . . .	82
6.5.1	Das Beziehungsmotiv Solidarität . . . . .	82
6.5.2	Schemata . . . . .	83
6.5.3	Komplementarität . . . . .	84
6.5.3.1	Positives Handeln . . . . .	84
6.5.3.2	Vermeidung negativen Handelns . . . . .	85
6.6	Autonomie . . . . .	85
6.6.1	Das Beziehungsmotiv Autonomie . . . . .	85
6.6.2	Schemata . . . . .	86
6.6.3	Komplementarität . . . . .	87
6.6.3.1	Positives Handeln . . . . .	87
6.6.3.2	Vermeidung negativen Handelns . . . . .	88
6.7	Grenzen . . . . .	89
6.7.1	Das Beziehungsmotiv Grenzen . . . . .	89

6.7.2	Schemata . . . . .	89
6.7.3	Komplementarität . . . . .	91
6.8	Weitere Komplementaritäten . . . . .	92
<b>7</b>	<b>Die Vereinbarkeit der beiden Komplementaritätskonzepte</b>	
7.1	Zwei Konzepte von Komplementaritäten . . . . .	93
7.2	Das Konzept von Caspar und Grawe . . . . .	93
7.3	Die Vereinbarkeit der beiden Konzepte . . . . .	94
<b>8</b>	<b>Realisation der Beziehungsgestaltung</b>	
8.1	Handlung . . . . .	96
8.2	Implizite und explizite Botschaften . . . . .	97
8.3	Mikro-Prozess-Ebene . . . . .	98
8.4	Ein Therapeut sollte ständig Beziehungsgestaltung auf Mikro-Ebene realisieren . . . . .	98
<b>9</b>	<b>Beispiel für eine komplementäre Beziehungsgestaltung zum Anerkennungsmotiv</b>	
9.1	Der Fall . . . . .	100
9.2	Das Transkript . . . . .	100
9.3	Kommentar . . . . .	104
<b>Literatur</b> . . . . .		107